

Ernährung & Ernährungswissenschaft in Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft

Im Jahr 2015 gibt es viele Gründe zu feiern: Die Universität Wien begeht ihren 650. Geburtstag und das Department für Ernährungswissenschaften bereits sein 25-jähriges Bestehen. Trotzdem ruht man sich am IfEW nicht auf Lorbeeren aus, sondern führt zahlreiche Projekte und Studien durch – z.B. den Ernährungsbericht 2016.

Anlässlich der 25- und 650-Jahr-Jubiläen fand am 13. Mai 2015 die Veranstaltung „Ernährung und Pharmazie – Aktiv für unsere Gesundheit“ statt. Gemeinsam mit Ehrengästen wurde über die Arbeit des Departments in den vergangenen Jahrzehnten Resümee gezogen, gleichzeitig wurden aber auch zukünftige Chancen und Herausforderungen der Ernährungswissenschaften beleuchtet.

Ein Rückblick

Am 12. März 1365 wurde die „Alma Mater Rudolphina Vindobonensis“ von Herzog Rudolph IV. gegründet. Seit dieser Zeit stand an dieser Institution neben der Lehre auch die Wissenschaft im Fokus des Geschehens. Über die Jahrhunderte wuchs die Universität Wien stetig und widmete sich immer wieder neuen Forschungsgebieten.

Im Jahr 1932 wurde das „Institut für Lebenswirtschaft“ an der Universität Wien gegründet, zu dessen damaligen Kernaufgaben die Ausbildung von Pädagogen im Bereich Hauswirtschaft zählte. Die Jahre und Jahrzehnte vergingen, und sowohl die Studierendenzahl als auch das Lehrangebot nahmen stetig zu.

Anfang der 1990er-Jahre übernahm emer. o. Univ.-Prof. Dr. Ibrahim Elmadfa die Leitung des Instituts. Er führte eine Restrukturierung durch und forcierte insbesondere den Bereich der Wissenschaft. Dies stellt gleichzeitig die Geburtsstunde des Departments in seiner heutigen Form dar.

Seit der Gründung in den 1930er Jahren absolvierten an der Universität Wien viele tausende Studierende in verschiedenen Studienformen eine ernährungswissenschaftliche Ausbildung.

Parallel zum Lehrbetrieb wurden in den vergangenen 25 Jahren auch viele international anerkannte Publikationen von Mitarbeitern des Departments veröffentlicht – und noch mehr werden folgen.

Der Ernährungsbericht – die nationale Verzehrsstudie

Seit 1998 ist das Department wiederkehrend alle vier bis fünf Jahre mit der Durchführung des nationalen Ernährungsberichtes betraut, sowie bereits zweimal mit der Herausgabe der europäischen Version.

Diese Berichte sollen Fragen zum Ernährungsverhalten der Bevölkerung beantworten und dienen als Basis für Maßnahmen zur gezielten Verbesserung von Ernährung und Gesundheit auf nationaler oder europäischer Ebene.

Zuletzt 2012 veröffentlicht, läuft aktuell die Arbeit an der nächsten Ausgabe des österreichischen Ernährungsberichts für 2016.

Unternehmen für die Mitwirkung an den Erhebungen zum „Österreichischen Ernährungsbericht 2016“ gesucht!

Bereits zum fünften Mal erhebt das Department für Ernährungswissenschaften der Universität Wien im Rahmen des Österreichischen Ernährungsberichtes den Ernährungs- und Gesundheitszustand der österreichischen Bevölkerung.

Wir ermöglichen damit eine langfristige Dokumentation der Ernährungssituation und die Planung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen in Österreich.

Beauftragt vom Bundesministerium für Gesundheit, führt das IfEW österreichweit Untersuchungen an rund 2.000 Personen durch. Der Fokus liegt dabei auf Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren.

Da die Rekrutierung der Probanden über Unternehmen erfolgt, würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen!

Neugierig geworden?

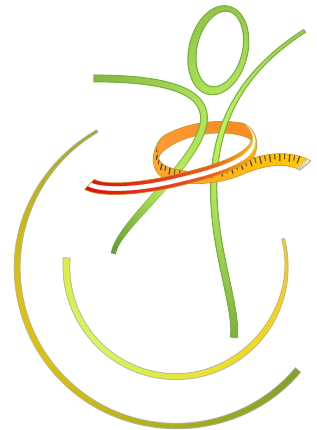
Dann schauen Sie auf <http://ernaehrungsbericht2016.univie.ac.at/> vorbei und melden Sie sich für nähere Informationen zu Ablauf und Benefits über das [Kontaktformular](#) oder unter ernaehrungsbericht2016@univie.ac.at an.

Kontakt

Mag. Dr. Verena Hasenegger; Mag. Mariella Lahodny, MSc
Department für Ernährungswissenschaften
Althanstraße 14, 1090 Wien
ernaehrungsbericht2016@univie.ac.at



Dieses Projekt wird im Auftrag des [Bundesministeriums für Gesundheit \(BMI\)](#) durchgeführt.



Ein Ausblick in die Zukunft

Als Festrednerin der Veranstaltung „Ernährung und Pharmazie – Aktiv für unsere Gesundheit“ hielt Frau Prof. Dr. Hannelore Daniel (Department für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften, TU München) einen Vortrag zum Thema „Ernährung QUO VADIS“.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Präsentation lag in den möglichen Chancen und Grenzen von neuen Technologien im Einsatz für ernährungswissenschaftliche Zwecke. Der Trend geht immer stärker in Richtung „personalisierte Ernährung und Gesundheit“, welche vielfach erst durch neue, raschere und einfachere Analyse-, Datenerfassungs- und Auswertungsmethoden möglich gemacht werden.

Gleichzeitig wies Frau Daniel aber auch darauf hin, dass bei allen Techniken erst der konkrete Einsatz über deren tatsächliche Bedeutung für die Ernährungswissenschaft entscheidet.

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird sich die Forschung noch mehr als bisher mit lebensstil- und ernährungsassoziierten Erkrankungen auseinandersetzen müssen, um neue, bisher noch nicht oder unvollständig geklärte Fragen zu lösen.



Festredner der Veranstaltung, v.l.n.r.: Mag. Christian Putscher, Univ.-Prof. Dr. Jürgen König, Prof. Dr. Hannelore Daniel, Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Wagner, Mag. Hanni Rützler, Univ.-Doz. Dr. Ingrid Kiefer, Ass.-Prof. Mag. Dr. Petra Rust, Mag. Dr. Petra Burger

Anlässlich der Feierlichkeiten wurde auch Alumni Ernährungswissenschaften ins Leben gerufen, ein Netzwerk von und für Absolventen unseres Fachgebiets.

Vier Ernährungswissenschaftler sprachen hierbei stellvertretend über deren persönlichen Werdegang sowie ihren Erfahrungen in Studium und Beruf: Hanni Rützler (futurefoodstudio), Ingrid Kiefer (AGES), Petra Burger (Coca Cola) und Christian Putscher (Redbull Salzburg/ Leipzig).

Wir sind schon auf die nächsten 25 bzw. 650 Jahre gespannt!

Kontakt

Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl-Heinz Wagner; Ass.-Prof. Mag. Dr. Petra Rust

Department für Ernährungswissenschaften
Althanstraße 14, 1090 Wien
<http://nutrition.univie.ac.at>

von Martin W. Reichel, Bakk. MA
martin.w.reichel@univie.ac.at

und

Mag. Mariella Lahodny, MSc
mariella.lahodny@univie.ac.at